Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 28. August 1856 Nr. 402.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Algier, 22. August. Donnerstag und Freitag haben Erdbeben stattgehabt, die viel Schaden angerichtet haben.

London, 27. August. Laut hier eingetroffenen Nachrichten aus Malta benutzen 400 paßlose und flüchtige Oesterreicher von den britischen Legionären die Erlaubniß des Kaisers von Oesterreich, straflos heimzukehren. Sie gehen vermuthlich nach Venedig, die Andern nach England.

Paris, 26. August, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente eröffnete zu 70, 35, stieg auf 70, 50, wich auf 70, 40, und schloß bei bei belebtem Geschäft zur Notiz. Börsenschluß fester. Eisenbahn-Aktien waren angeboten. Consols von Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr waren gleichlautend $95\frac{3}{8}$ eingetroffen. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 70, 50. $4\frac{1}{2}$ pCt. Rente 94, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1605. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Span. $25\frac{1}{4}$. Silber-Anleihe 88. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 875. Lombard. Eisenb.-Aktien 656.

Paris, 27. August. Sehr animirt, fest.

3pCt. Rente 70, 55. $4\frac{1}{2}$ pCt. Rente 94, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1625. 3pCt. Spanier 40. 1pCt. Span $25\frac{3}{8}$. Silber-Anleihe 88. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 885. Lombard Eisenb.-Aktien 657.

London, 27. August, Nachmittags 3 Uhr. Sämmtliche Effekten angeboten. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittggs 1 Uhr wurde 70, 50 gemeldet.

Consols $95\frac{3}{8}$. 1pCt. Spanier 25. Mexikaner $22\frac{5}{8}$. Sardinier 92. 5pCt. Russen 112. $4\frac{1}{2}$ pCt. Russen $98\frac{1}{4}$.

Wien, 27. August, Nachmittags $12\frac{3}{4}$ Uhr. Anfangs niedriger, später fest und steigend.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques $83\frac{7}{8}$. $4\frac{1}{2}$ pCt. Metalliques $73\frac{5}{8}$. Bankakt. 1094. Bank-Interims-Scheine 339. Nordbahn 284. 1854er Loose $108\frac{1}{2}$. National-Anleihe $85\frac{1}{2}$. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 243. Credit-Aktien 391. London 10, 05. Hamburg 76. Paris 120. Gold $7\frac{1}{4}$. Silber $4\frac{1}{4}$. Elisabetbahn 110. Lombard. Eisenbahn 122 Fl. Theißbahn 108. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 27. August, Nachmittags 2 Uhr. Oesterreichische Bank-Aktien etwas beliebter. Span'sche Fonds fest und höher. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel $115\frac{5}{8}$. 5pCt. Metalliques $81\frac{3}{4}$. $4\frac{1}{2}$ pCt. Metalliques $71\frac{3}{8}$. 1854er Loose $105\frac{1}{2}$. Oesterreich. National-Anleihe $82\frac{7}{8}$. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 282. Oesterreich. Bank-Antheile 1267. Oesterreichische Credit-Akt. 244. Oesterreich. Elisabetbahn $217\frac{3}{4}$. Rhein-Nahe-Bahn $100\frac{3}{4}$.

Hamburg, 27. August, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr. Lebhafter Umsatz in Bankaktien. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreichische Credit-Aktien 201. Oesterreich. Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank $103\frac{3}{4}$. Norddeutsche Bank $106\frac{1}{2}$. Wien —.

Hamburg, 27. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco so wie auch für andere Sorten günstigere Stimmung. Oel loco $32\frac{1}{2}$, pro Herbst 32. Kaffee unverändert. Zink 3000 Ctr. Lieferung $15\frac{29}{32}$ und $15\frac{7}{8}$.

Liverpool, 27. August. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Liverpool, 26. August. [Baumwolle.] Der Markt war heute stiller und es gingen nur 4000 Ballen um; Preise sind aber unverändert wie gestern.

Telegraphische Nachricht.

London, 26. August. In San Domingo soll eine bedeutende Revolution ausgebrochen sein.

Preußen.

Potsdam, 26. August. Se. Majestät der König sind auf Schloß Sanssouci wieder eingetroffen.

[Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Den Oberlehrer am Gymnasium zu Heiligenstadt, Dr. Joseph Kramarczik, zum Direktor derselben Anstalt zu ernennen. — Der Lehrer Dr. Richter an der Realschule zu Mühlheim am Rhein ist als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Wesel berufen worden.

Berlin, 27. August. Der „Deutsche Verkehr" bringt „Vom Main" folgende, in Voraussetzung ihrer Richtigkeit wichtige Nachricht: „Bei den eisenacher Zollvereins-Konferenzen hat die baierische Regierung ein Memorandum übergeben, dessen Inhalt auch in Mittel- und Norddeutschland billigende Beachtung und Beifall findet. Es weist darauf hin, daß der Zollverein noch immer unbeweglich auf seiner alten Stelle stehe, seine Einheit sei nur noch eine Einheit des Gebundenseins, ein Verzichtleisten auf alle handelspolitische Entwickelung. Er bedürfe daher einer totalen Reform, welche der Stagnation ein Ende macht, die auf allen seinen Verhältnissen lastet, und den naturgemäßen Fortschritt hemmt. Vor allem Andern sei es nothwendig, daß künftighin an die Stelle des Prinzips der allseitigen Zustimmung das Prinzip der Stimmenmehrheit trete, eine Aenderung, welcher sich gewiß jede Macht gerne unterwerfen würde, da sie im allseitigen Interesse gelegen sei. An ein Ausscheiden dieser oder jener Macht aus dem Zollvereine sei nicht zu denken, denn das Beharren in demselben sei nicht nur eine nationalökonomische, sondern auch eine politische Nothwendigkeit, und Niemand werde freiwillig ein Band lösen, das sich bereits so fest geschlungen hat. Der österreichischen Handelspolitik gedenkt das Memorandum mit warmer Anerkennung, und weist darauf hin, daß diese das Ziel, das sie sich gesteckt, die Zolleinigung mit Deutschland, nicht aus den Augen verlieren werde.

Berlin, 27. August. Nachdem Se. Majestät der König in Schönwalde bei dem Rittergutsbesitzer v. Risselmann am 25. Quartier genommen hatte, brach Allerhöchstderselbe schon in der Nacht von dort auf, um dem Fortgang der Manöver beizuwohnen, welche die Divisionen des Garde-Corps nach einem Nachtmarsch um Groß-Ziethen ausführen sollten. Die Uebungen begannen gestern nach Tagesanbruch, und Se. Majestät kehrte nach deren Beendigung in Begleitung Seiner königl. Hoheit des Prinzen Karl von Baiern nach Sanssouci zurück. Am Abend empfing Seine Majestät den Vortrag des Minister-Präsidenten.

— Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden ist gestern Abend 10 Uhr hier eingetroffen und im niederländischen Palais abgestiegen. Die hohe Frau kommt aus Bad Ems, wo sie mit ihrer Mutter, der Prinzessin Friedrich der Niederlande, mehrere Wochen verweilt hat, und begiebt sich nach kurzem Aufenthalt weiter nach Stockholm.

— Die preußische Regierung wendet, wie sich das von selbst versteht, dem Vorgange bei Melilla ihre volle Aufmerksamkeit zu und wird auch nicht unterlassen, eine entsprechende Genugthuung für die Nichtswürdigkeiten der Riffiner zu fordern. Wenn aber in der Presse schon von bestimmten Schritten die Rede ist, welche die Regierung in dieser Beziehung bereits gethan haben soll, so wird dies nicht richtig sein, indem jener Vorgang bis jetzt kaum mit seinen sämmtlichen Details zur offiziellen Kenntniß gelangt sein kann. Dasselbe gilt auch von den Schritten, welche nach den Zeitungen die Regierungen Englands, Frankreichs und Rußlands in dieser Angelegenheit schon gethan haben sollen.

— Gestern war eine Deputation der Städte Langensalza, Mühlhausen, Dingelstädt und Heiligenstadt bei dem Handelsminister von der Heydt, um die Konzessionirung einer Eisenbahn zwischen Göttingen und Gotha, welche nebst Erfurt obige preußische Städte berührt, zu erbitten. Die Deputation soll sehr wohlwollend empfangen und mit den besten Aussichten zur Realisirung ihrer Wünsche geschieden sein. (N. Pr. Z.)

— Die neuesten aus Gibraltar hier eingetroffenen Berichte besagen, daß die Korvette „Danzig" ihre projektirte Fahrt nach dem mittelländischen Meere weiter fortgesetzt habe, daß von derselben nur der Schiffsarzt Dr. Bercht bei dem verwundeten Prinz Admiral zurückgeblieben sei, und daß nach den bisherigen Dispositionen der Prinz am 12. September eben in Begleitung des genannten Arztes hier einzutreffen gedenke. (B. B. Z.)

Magdeburg, 23. August. Das „Volksblatt für Stadt und Land" enthält folgende Mittheilungen über die von dem hiesigen Konsistorium eingeführte Praxis bei Wiederverheirathung von Geschiedenen, und über eine in der Provinz vorgekommene, vom Konsistorium gebilligte Weigerung, Verwittwete zu trauen.

Nachdem — so schreibt das „Volksblatt" — das Konsistorium zu Magdeburg durch ein Rundschreiben vom 6. Dezember v. J die Geistlichen seiner Provinz aufgefordert hatte, in allen den Fällen, wo sie Geschiedene nicht zu einer wider Gottes Wort laufenden folgenden Ehe einzusegnen entschlossen seien, ihre Gewissensbedenken ihm als vorgesetzter Behörde mitzutheilen, stand es noch im Belieben des einzelnen Geistlichen, ob er die Anfrage thun und seine Weigerungsgründe und Gewissensbedenken der vorgesetzten Behörde mittheilen wollte, oder ob er ohne Bedenken Aufgebot und Trauung vollziehen wolle. Die Kirchenbehörde ging einen Schritt weiter. Der diesjährige Synodal-Bescheid vom 3. Juni (betreffend die jährlichen Ephoralsynoden) bestimmt in einem seiner letzten Sätze, daß zur Vermeidung willkürlicher Ungleichmäßigkeit hinfort jeder Antrag eines Geschiedenen auf Wiederverheirathung dem hochwürdigen Konsistorium vor dem Beginne des Aufgebotes vorgelegt werde. Damit ist die erste Stufe der angestrebten geistlichen Ehegerichtsbarkeit wirklich erstiegen. Kurz darauf meldet sich ein anständiger Handwerksmann bei dem Geistlichen, in dessen Parochie er kürzlich gezogen ist, zum Aufgebote mit einem Mädchen derselben Parochie. Er ist geschieden wegen wüsten Wandels und Mißhandlung der Frau nach vergeblich empfangenem obrigkeitlichen Besserungsmandat, für allein schuldigen Theil erkannt, aber sofortige Wiederverheirathung ihm gestattet. Nach 9 Monaten steht der Frau das gleiche Recht zu. $2\frac{1}{2}$ Jahre sind seit dem Erkenntnisse verflossen. Die Frau hat von der Erlaubniß längst Gebrauch gemacht; er will jetzt dasselbe thun. Der Geistliche wendet sich an das Konsistorium mit dem Bemerken, daß er früher Geschiedene zu anderweitiger Ehe wiederverbunden, auch nicht gerade einen nachtheiligen Unterschied der so entstandenen Ehen gegen andere wahrgenommen, Angesichts der neueren Verordnungen aber die ernstesten Gewissensbedenken habe, welche ihm nur von der Behörde, die sie angeregt, abgenommen werden könnten, und erklärt sich bereit, der Entscheidung unbedingte Folge zu leisten. Der Bescheid enthält im Wesentlichen folgende Punkte: 1) Der Umstand, daß der Geschiedene als allein schuldiger Theil erachtet ist, reicht hin, ihm die kirchliche Einsegnung einer ferneren Ehe zu versagen. 2) Die angegebenen Umstände begründen nicht die Voraussetzung, daß er im Falle besonderer Dispensation eine christliche Ehe führen würde. 3) Auf nähere Erörterung, ob die frühere Ehe dergestalt, daß eine fernere Ehe zuläßig wäre (durch die inzwischen geschehene Wiederverheirathung der Frau) für geschieden zu erachten, kann es nicht ankommen. 4) Der Pfarrer der Braut wird für berechtigt und verpflichtet erachtet, zu Aufgebot und Trauung des geschiedenen Ehemannes seine Mitwirkung zu versagen, auch event. die Ertheilung eines Dimissoriale abzulehnen. — Dieser Bescheid von unermeßlicher Tragweite ist vom 31. Juli 1856, Nr. 4969. Kurz zuvor hatte dieselbe Behörde einen Bescheid gegeben, der zeigt, daß sie auch die Verheirathung Nichtgeschiedener einem geistlichen Gerichte unterworfen erachtet. Ein Pfarrvikar wehrte einem Wittwer die Verheirathung mit einer Wittwe. Der Bräutigam war nun freilich ein etwa sechszigjähriger Proletarier, dem das bisherige Almosen wegen seiner Trunksucht entzogen war; die Braut, in der Mitte der vierzig, hatte in früherer Ehe sich und den arbeitsscheuen Mann größtentheils durch den Ertrag vielseitigen Ehebruchs ernährt. Der junge Geistliche erklärt dem Konsistorium seine Unfähigkeit, einer Ehe, der alle sittlichen Grundlagen fehlen, den Segen der Kirche zu ertheilen. Der Bescheid lautet dahin, daß Aufgebot und Trauung so lange hinauszuschieben seien, bis er sich von gründlicher Buße und Erlangung der Grundbedingung einer christlichen Ehe überzeugt habe. Inzwischen hat die Ortsobrigkeit der Braut, die natürlich schon beim Bräutigam hauste, die Aufnahme in den Ortsverband verweigert, und sie in ihren Heimathsort zurückgewiesen, und damit den Pfarrvikar weiterer Mühe überhoben.

Deutschland.

Stuttgart, 25. August. Se. k. Hoh. der Kronprinz wurde vor einigen Tagen von einem Katarrhfieber befallen, welches anfangs in heftigem Grade auftrat und nunmehr seinen geregelten Verlauf nimmt. Das heutige Bülletin lautet: „Die Krankheit Sr. königl. Hoheit nimmt bis jetzt ihren geregelten Verlauf; die Nacht war sehr unruhig; das Fieber minder stark." (Post-Z.)

Karlsruhe, 24. August. Je näher der Tag der Vermählungsfeierlichkeiten Sr. k. Hob. des Regenten rückt, desto geschäftiger wird hier das Treiben. Die Anstalten, welche von der Stadt und den Privaten zum würdigen Empfang des neuen Ehepaars gemacht werden, sind wirklich großartig. Am 20. September findet die Trauung in Berlin statt, sodann bleibt das neuvermählte Paar noch einige Tage dort; am 26. trifft es zu Wasser in Mannheim ein und am 27. hält es zur Mittagszeit hier seinen feierlichen Einzug; Abends wird die Stadt prachtvoll erleuchtet, sodann folgen einige Tage lang Hoffeste und Empfang der aus den 4 Kreisen anlangenden Deputationen. Am 4. Oktober begiebt sich das fürstliche Paar nach dem Bodensee, wo es auf der lieblichen Insel Mainau 14 Tage in stiller Abgeschiedenheit zubringen wird. Sodann erfolgt die Rückkehr hierher. (S. M.)

Hamburg, 26. August. [Der Prozeß gegen den Minister Scheele.] Das neueste „Kieler Korrespondenzblatt" erwähnt der gestern begonnenen Verhandlung des Prozesses gegen den Minister v. Scheele noch nicht und ausführliche Referate können, da dieselbe bis spät Abends dauerte, wohl erst heute Abends hier erwartet werden. Von einem Bekannten, der gestern einem Theile der Verhandlungen in Kiel beiwohnte, erfahre ich Folgendes: Die Sitzung des Ober-Appellationsgerichts — die erste öffentliche — wurde um 11 Uhr Vormittags eröffnet. Der nicht sehr geräumige Gerichtssaal war fast überfüllt und es herrschte in demselben eine drückende Hitze. Nicht blos die intelligenteren Kreise der kieler Bevölkerung waren zahlreich vertreten, es waren auch aus andern Städten, besonders aus Glückstadt, dem Sitze des Obergerichts, Viele zu den Verhandlungen herbeigeströmt. Zuerst motivirte Advokat Friederici aus Kiel die Anklage gegen Herrn von Scheele; ihm folgte die Vertheidigung Bargums für den Minister (beide Dokumente sind, als Manuskript gedruckt, schon in Vieler Händen). Nachdem Bargum seinen Vortrag geschlossen, trat seinen Argumenten Friederici in einer dreistündigen improvisirten Rede entgegen, die an verschiedenen Stellen durch so starke Akklamationen unterbrochen wurde, daß der Präsident zur Ruhe mahnen mußte. Am Nachmittag fand eine Pause statt, worauf die Verhandlungen von Neuem aufgenommen und bis $10\frac{1}{2}$ Uhr fortgesetzt wurden. Das Urtheil des Ober-Appellationsgerichts dürfte erst in einigen Tagen publizirt werden. — Nach der neuesten Badeliste von Helgoland hatten bis jetzt 1830—40 Personen das Bad besucht.

Rußland.

P. C. Der General-Konsul von Wagner in Warschau, welcher während des letzten Krieges mit der Vertretung der Interessen der sich im Königreich Polen aufhaltenden königlich großbritannischen Unterthanen beauftragt war, hat unlängst von Ihrer Majestät der Königin von England eine goldene Dose mit dem reich in Brillanten gefaßten königlichen Namenszuge als ein Zeichen der Anerkennung für seine während dieser Zeit den englischen Unterthanen geleisteten Dienste erhalten. Diese höchst kunstvoll gearbeitete Dose, von bedeutendem Werthe, war von einem sehr schmeichelhaften Schreiben des englischen Staatssekretärs für die auswärtigen Angelegenheiten, Lord Clarendon, begleitet, worin derselbe auf Befehl Ihrer Majestät der Königin und im Namen sämmtlicher Mitglieder des englischen Ministeriums Herrn v. Wagner den Dank seiner Regierung ausdrückt. Se. Majestät der König hat Hrn. v. Wagner die Annahme dieses ehrenvollen Geschenkes allergnädigst zu bewilligen geruht.

Frankreich.

Paris, 25. August. Gestern war großes Diner in der Villa Eugenia zu Biaritz, wozu die höchsten Beamten von Bayonne geladen worden waren. Man hat am Meeresstrande ein prachtvolles Zelt errichtet, wohin sich die Kaiserin vor und nach ihrem Bade begiebt. Am letzten Freitag nahm dieselbe ihr erstes Bad. — Wie man versichert, ist die baldige Ausgabe einer neuen französischen Anleihe sehr wahrscheinlich. Die heutige Börse war in Folge dieser Angabe sehr flau. — Nach Briefen aus Madrid scheint man dort alles nach französischem Muster einrichten zu wollen. Es werden dort jetzt auch große und befestigte Kasernen gebaut, wie in Paris, wo seit dem Staatsstreiche an zehn solcher Forts errichtet wurden. Drei sind im Bau begriffen: die große Kaserne am Boulevard du Temple, welche Kaserne das Château d'eau genannt werden wird, die in der Nähe der Börse gelegene Kaserne der Petits Pères und die für die Hundert-Gardisten bestimmte und in der Rue Belle Chasse gelegene Kaserne von Panthemont. Aus Madrid meldet man ferner die Wieder-Aufnahme der Unterhandlungen zwischen Spanien und Rom. O'Donnell soll gerade nicht die Absicht haben, großartige Konzessionen zu machen; die Hof-Partei aber, an deren Spitze der Gemahl der Königin steht, intriguirt in dieser Beziehung sehr stark, und man hält ein Nachgeben des Ministeriums für um so weniger unmöglich, als mehrere Mitglieder desselben die Ansichten der Hof-Partei theilen. — Der Marschall Canrobert ist seit einigen Tagen wieder in Paris zurück. Derselbe soll häufig mit dem Grafen Walewski verkehren. Canrobert ist bekanntlich für den französischen Botschafter-Posten in Madrid bestimmt. — Die Generalräthe haben heute ihre Session begonnen. (K. Z.)

Belgien.

Brüssel, 25. August. Während der Anwesenheit des Königs in Lüttich haben ebenfalls große Festlichkeiten stattgefunden. Bei der Vorstellung waren der kommandirende General des preußischen 8. Armeekorps, General von Hirschfeld, der Oberpräsident der Rheinprovinz, v. Kleist-Retzow, und der Regierungspräsident Kühlwetter aus Aachen zugegen, um im Auftrage des Königs von Preußen den König Leopold zu begrüßen. — Heute ist hier die „Ausstellung für wohlfeile Erzeugnisse zum Hausbedarf" eröffnet worden. In drei großen Sälen befinden sich die billigen Gegenstände zur Benutzung der ärmeren Klassen, Lehrbücher und Spielsachen, Handwerkszeug und Möbel, Kleidungsstücke und Lebensmittel. Aufsehen erregt es, daß in Bezug auf Wohlfeilheit und Bequemlichkeit piemontesische Einsendungen sich besonders auszeichnen. Auch Deutschland hat bedeutende Sendungen gemacht. (Düss. Z.)

Spanien.

Madrid, 20. August. Marschall Narvaez kommt zuverlässig Ende August oder Anfang September nach Spanien. Man glaubt nicht, daß er Madrid zum Wohnorte wählen wird, obgleich ihm in dieser Beziehung völlige Freiheit gelassen ist. O'Donnell sagte neulich zu dem demokratischen Deputirten Figueras, daß die Anwesenheit von Narvaez ihm keinerlei Besorgniß erwecken könne, weil die Mehrheit des Landes der neuen Lage günstig sei und insbesondere die Reak-

tion fürchte, deren Vertreter Narvaez sei. Figueras bemerkte dem Marschall, daß er Espartero sehr leicht habe verdrängen können, daß es ihm aber viel schwerer fallen werde, den Einfluß von Narvaez zu besiegen. — Die Nachricht mehrerer progressistischen Blätter, das Kriegsgericht habe Haftbefehle gegen Madoz, Sagasta, Calvo Asensio und Matheu erlassen, glaube ich für unbegründet erklären zu können; die Regierung wußte heute Morgen noch nichts von dieser Maßregel. — Der Marquis de la Vega de Armijo hat die Gesandtschaft in Berlin abgelehnt; man glaubt, daß dieser Posten jetzt dem Marquis de la Rivera angeboten wird, der denselben bereits früher bekleidete.

Aus Madrid wird unterm 21. August berichtet: „Die Regierung hat, obgleich alle Verbindlichkeiten des Staatsschatzes gedeckt sind, dennoch für alle Fälle mit der Bank von Spanien einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese dem Ministerium im Laufe von drei Monaten 60 Millionen Realen zu 5½ pCt. Zinsen zu liefern hat. Wenn die Regierung dieser Summe nicht bedarf, so wird sie der Bank angemessene Vergütung leisten. — General Serrano, der neuernannte Botschafter in Paris, wird morgen nach Bayonne und Biarritz abgehen. — General Dulce soll Befehl erhalten haben, seine Abreise von Saragossa einstweilen aufzuschieben. — Nach der „Nacion" zahlte Salamanca der Regierung 171 Millionen Realen in verschiedenen Werthen und 31 Millionen in Barren zurück, welche er als Konzessionär der Eisenbahn von Madrid nach Almansa erhalten hatte. Es scheint, daß Herr Salamanca die Rückerstattung in 16 Fristen bewerkstelligen konnte, die Zahlung auf einmal jedoch vorzog. — Die Polizei läßt alle wegen Vagabundirens bestraften Personen, welche nicht von hier gebürtig sind, sofort nach ihrer Heimath fortschaffen. Jede Woche geht unter Bedeckung ein Transport von Männern und Weibern dieser Klasse ab."

Aus Melilla vom 11. August wird der madrider „Gaceta" geschrieben: „Endlich am 31. Juli ist der Schiffs-Eigenthümer Vidal hieher zurückgekehrt. Er schmachtete vier Monate lang in der gräßlichsten Sklaverei und ohne andere Nahrung, als etwas Gerste und Wasser, in der traurigsten Entblößung, an eine Kette gebunden und in einem Stalle mitten unter dem Vieh. — Die Mauren, die hier zu Markte kommen, erzählen, daß eine Landung an der Küste erfolgt sei, daß die Ausgeschifften aber gezwungen wurden, sich zurückzuziehen mit Zurücklassung von vier Todten, von Gewehren und Säbeln auf dem Kampfplatze. Vierundzwanzig oder sechsundzwanzig Todte und Verwundete seien von denselben in ihren Armen fortgeschleppt worden. Die Mauren hätten zwei Todte und Verwundete gehabt." (?) (Wir haben hier also die erste maurische Darstellung vom Gefechte des Prinzen Adalbert mit den Riff-Piraten.)

Großbritannien.

London, 25. August. Die Königin tritt ihre Reise von London nach Balmoral am Donnerstag, 28. August, auf der großen Nordbahn an, und wird die erste Nacht im Palaste von Holgrood in Edinburgh übernachten. Der Minister des Auswärtigen, Earl von Clarendon, ist der Ihre Majestät begleitende Staatssekretär. Vorgestern Nachmittags hielt die Königin in Begleitung des Prinzen Albert, des Prinzen von Wales und des Prinzen Arthur zu Browndown bei Gosport eine Heerschau über die daselbst lagernden beiden Bataillone (ungefähr 2000 Mann) der deutschen Legion. Die Haltung der Truppen bei dieser Gelegenheit wird sehr gerühmt.

Gestern Morgen um 9 Uhr starb hier in seiner Wohnung in Dover-Street der ehrenwerthe Sir William Temple, Bruder Viscount Palmerstons, und noch bis vor Kurzem bevollmächtigter Minister Englands am Hofe des Königs beider Sizilien. Daß sein Tod unerwartet gekommen wäre, läßt sich kaum behaupten, da Sir William seinen Gesandtschaftsposten zu Neapel in einem sehr zerrütteten Gesundheitszustande verlassen hatte, und seit seiner vor 14 Tagen erfolgten Ankunft in London keine Besserung in seinem Zustande eingetreten war. Er war jedoch noch am Donnerstage Abends im Stande gewesen, seine gewohnte Spazierfahrt zu machen, und hatte noch am Sonnabend Nachmittags einen Besuch der Lady Palmerston vor ihrer Abreise nach Brocket-Hall, so wie spät am Abend einen Besuch Lord Palmerstons entgegengenommen. Bis eine halbe Stunde vor seinem Tode war er im vollen Besitze seiner geistigen Fähigkeiten, und entschlief dann sanft und anscheinend ohne Schmerz.

Louis Blanc veröffentlicht in der „Times" einen Brief über die Lage der franz. polit. Gefangenen in Cayenne, und sucht aus dem Inhalte verschiedener ihm von dorther zugegangener Schreiben darzuthun, daß die Verurtheilten daselbst eine unwürdige und grausame Behandlung erfahren. Unter Anderem bringt er die von 38 Deportirten unterzeichnete, an ihn gerichtete Adresse, in welcher erzählt wird, wie zwei Gefangene wegen mißliebiger Worte an einen Pfahl gebunden und geprügelt, wie ihnen der Bart ausgerissen, wie sie mit Stricken so fest zusammengeschnürt worden seien, daß das Blut aus dem Körper gespritzt ꝛc. Außerdem wird über die achtstündige Arbeit in pestilenzialischen Morästen geklagt.

Der „Observer" bestätigt die Authenticität der von der „Köln. Ztg." veröffentlichten Note des Königs von Neapel.

Griechenland.

P. C. **Athen**, 16. August. Während dem Räuberwesen im gesammten Königreiche mit Kraft ein Ende gemacht wird, und die dieserhalb einlaufenden Nachrichten nur von der Nordgrenze her noch nicht ganz befriedigend lauten, sieht man bei uns allgemein einer überaus reichen Cerealien-Ernte und einer guten Weinlese entgegen. Selbst die korinthischen Reben versprechen endlich wieder Ertrag. Die Seidenfabrikation im Lande nimmt täglich zu; auf unsern Schiffswerften herrscht Leben; im Handelsverkehr bemerkt man einen erneuten Aufschwung. Mit Recht hat man gegenüber so mancher ungünstigen Schilderung, welche die Zustände des Königreichs in der jüngsten Zeit erfahren hatten, von hier kürzlich auch auf die Regsamkeit hingewiesen, die in den Staatsunternehmungen und in den öffentlichen Bauten des Landes zur Zeit sich kundgiebt. Die Königin Regentin hat die Reinigungsarbeiten in dem großen Aquadukt — einem Werk der alten Zeit, das Athen noch heute mit Wasser versorgt — fortzusetzen befohlen. Diese unter der Verwaltung von Kolettis begonnenen Arbeiten wurden aus Mangel an Fonds unterbrochen. Die Arbeiten auf dem Euripus schreiten ohne irgend einen Zwischenfall günstig fort. Um diesen Wasserpaß so bald als möglich für die Schifffahrt zugänglich zu machen, hat die Regierung, mit Hilfe eines ihrer eigenen und eines anwesenden französischen Dampfschiffes, die Dampfbaggermaschine bis nach Chalcis hinauf bugsiren lassen. Die Brückenflügel der Drehbrücke, welche die beiden Ufer des Euripus verbinden soll, werden eben jetzt in Marseille gebaut. Die Arbeiten an der großen Brücke von Podompti auf der Straße von Athen nach Chalcis schreiten ebenfalls vorwärts. Jetzt eben hat man an einem Unternehmen von der größten Wichtigkeit, an der Hafenanlage zu Katakolon, zu bauen begonnen. Diese Hafenanlage wird nach dem Plan ausgeführt, den im Jahre 1852 der französische Lieutenant zur See, Fouillot, auf Befehl des Viceadmirals Romain des Fossés, an Ort und Stelle entworfen. Es werden ferner Anstalten getroffen, um die Thermen von Kythnos der Zahl der Badegäste, zum Theil aus fernsten Ländern, entsprechend zu vergrößern und einzurichten. Der Bau des Hafendammes zu Syra erfreute sich eines raschen Fortganges. Schon wird im Hafen die den Schiffen so nachtheilige Brandung kaum noch gespürt. Die Arbeiten an dem Leuchtthurm von Andros und für das Centralgefängniß zu Modon wurden bereits im Aufstrich vergeben. Demnächst sollen endlich auch die in der letzten Kammersession genehmigten Quaibauten zu Nauplia, Naxos und Andros in Angriff genommen werden. Als ein günstiges Zeugniß für die fortschreitende Entwickelung des griechischen Staates möchte auch die Theilnahme betrachtet werden dürfen, die ihm in nationalverwandten Kreisen in ungeschwächtem Maße zugewendet wird. Die im Auslande, namentlich in Oesterreich, England und Rußland lebenden Griechen, welche fast sämmtlich weder durch Geburt, noch durch gesetzliche Unterthanenbande mit dem Königreich Griechenland verbunden sind, fahren fort, dem letzteren durch Vermächtnisse und Schenkungen ganz erhebliche Summen zum Zweck der Errichtung wohlthätiger und wissenschaftlicher Anstalten, so wie zur Hebung des Ackerbaues und der Industrie zuzuwenden. Diese Summen werden in der Regel der Disposition des Königs übergeben. Sie betrugen in dem kurzen Zeitraum der ersten sechs Wochen der Regentschaft der Königin ungefähr 2 Millionen Drachmen oder eine halbe Million Thaler.

Amerika.

P. C. Die Lokal-Regierung der argentinischen Provinz Santa Fé, die in dem Rufe einer tüchtigen Handhabung der Verwaltung steht, hat schon längere Zeit auf die Heranziehung europäischer Einwanderer ein besonderes Augenmerk gerichtet. Ihre desfallsigen Bemühungen sind so erfolgreich gewesen, daß am Salado, zehn Meilen von der Provinzial-Hauptstadt bereits eine deutsche Kolonie begründet ist und sich im besten Aufblühen befindet. Es ist diese Kolonie die erste selbstständige deutsche Ansiedelung in den La Plata-Ländern. Dieselbe zieht allmälig eine freiwillige Einwanderung von Deutschen und Schweizern nach sich, welche ihren Weg meistens über Dünkirchen nehmen. Zum Schutze dieser Einwanderung, so wie zur Belebung derselben, hat der Gouverneur von Santa Fé in dem Hafen von Rosario, dem Haupthafen der argentinischen Konföderation, eine Einwanderungs-Kommission nach dem Vorbild der in den Vereinigten Staaten von Nordamerika bestehenden Kommissionen eingesetzt. Ein besonderes Dekret regelt deren Wirksamkeit. Die Rheder in den nordfranzösischen und den belgischen Häfen wenden der Auswanderer-Beförderung nach dem La Plata wie überhaupt nach Süd-Amerika neuerdings eine erhöhte Aufmerksamkeit zu. Es wäre wünschenswerth, daß die Rhederei der deutschen Seestädte die Beförderung der deutschen Auswanderer dorthin nicht dem Ausland überließe.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 28. August. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Klosterstraße Nr. 9 drei Stück Hemden, gez. T. F. Nr. 1, 5 und 10; Viehmarkt Nr. 4 ein schwarztuchner Herrenrock mit schwarzem Kamlot gefuttert, ein Paar gemusterte Sommer-Beinkleider, 1 Paar Unterbeinkleider von Parchent, 1 schwarze Sammetweste 1 Portemonnaie mit 6 Sgr. und 1 Schlüssel; Vorderbleiche 5 ein Teller mit 1 Pfund Butter und eine Quantität Steinkohlen; Junkernstraße Nr. 10 zwei Herrenröcke und zwar ein brauner Ueberzieher und ein Lastingrock; Ring Nr. 20 ein messingener Klingelzuggriff, durch gewaltsames Abwürgen desselben; Schmiedebrücke Nr. 40 ein Paar weißgegitterte Bukskng-Beinkleider, im Werthe von 2 Thlr.; Ketzerberg Nr. 30 eine silberne Spindeluhr, im Werthe von 4 Thlr. und 2 lateinische Lexikons von Mühlmann, im Werthe von 2 Thlr.; einem 6 Jahr alten Mädchen auf dem Wege zur Schule, angeblich durch eine ungekannte Frauensperson, ein Handkorb nebst darin befindlicher Schiefertafel und Bücher.

Polizeilich in Beschlag genommen: 1 Frauenkleid und ein Dienstbuch, letzteres für Auguste Hering aus Winzig ausgefertigt; ferner 1 grauleinener Sack, ein grauleinenes Tragetuch und zwei Quantitäten Hafer von resp. 5 Metzen und 1 Scheffel, sowie circa 2 Metzen Kartoffeln.

Angekommen: Ihre Excellenz Gräfin Wimpfen mit Tochter aus Wien. Se. Durchl. Christian August Herzog von Schleswig-Holstein Sonderburg-Augustenburg. Se. Durchl. Erbprinz Friedrich von Schleswig-Holstein Sonderburg-Augustenburg mit Dienerschaft und Gefolge. General-Feldmarschall Fürst Lychnowsky mit Dienerschaft und Gefolge aus Verona. (Pol. Bl.)

Breslau, 28. Aug. [Personalien.] Bestätigt: Die von den Ständen des Kreises Neurode getroffene Wahl des Rittergutsbesitzers Grafen Adolph v. Götzen auf Scharfeneck zum Kreisdeputirten des Kreises Neurode; der Gastwirth Robert Jäschke zu Guhrau als Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" in Erfurt; der Kaufmann August Kühn hierselbst als Agent der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg; der Apoth. Thieling in Juliusburg als Unteragent der vaterl. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld; die Vokationen für den bish. Lehrer in Ziegenhals, Adolph Hübner, zum evangel. Schullehrer in Brockau, Kreis Breslau; für den bish. Hilfslehrer Gotthold Tschache zum zweiten ordentl. Lehrer an der Vorbereitungsschule bei dem hiesigen königl. Friedrichts-Gymnasium; für den bisherigen Hilfslehrer in Peterswaldau, Julius Schwertner, zum katholischen Schullehrer in Leutmannsdorf, Kreis Schweidnitz; für den bisherigen Pastor Menzel zu Groß-Rosen zum Pfarrer der evangelischen Gemeinden in Laugwitz-Bärdorf, Kreis Brieg; für den bisherigen Pastor primarius und Superintendenten zu Bunzlau, Herrmann Rudolph Theodor Meisner, zum Pfarrer der evang. Gemeinde in Adelsdorf, Kreis Goldberg-Haynau.

Vermächtnisse: 1) Durch das wechselseitige Testament de duplicato den 23. Juli 1856 haben die Bauer-Auszügler Gottlieb und Johanne Eleonore Muskeschen Eheleute zu Rogau, Kreis Schweidnitz, der dortigen evangelischen Kirche ein Vermächtniß von 50 Thlr. ausgesetzt. 2) Der in Freiburg verstorbene Partikulier Reinisch hat der katholischen Schule in Salzbrunn 300 Thaler mit der Bestimmung letztwillig zugewendet, daß die Zinsen mit ⅓ zur Verbesserung des Einkommens des Lehrers, mit ⅔ zur Anschaffung von Schulbedürfnissen und Fußbekleidung für arme Schulkinder verwendet werden sollen. 3) Der am 26. Mai d. hier verstorbene Tischlermeister Joachim Christian Martens hat in seinem am 8. Juli d. J. publizirten Testamente der städtischen Armenpflege 20 Thlr. und den hiesigen Armen-Kinderschulen 10 Thlr. letztwillig vermacht. 4) Der schlesischen Blinden-Unterrichts-Anstalt hierselbst a) die verw. Wagenbauer Füssel geb. Pitzler von hier 50 Thlr.; b) die Klara Elisabet verehel. Kaufm. Müller geb. Weiß von hier 50 Thlr.; c) das Fräulein Charlotte Adelheid v. Ziemietzki von hier 30 Thlr.; d) der Kretschmer Johann Gottfried Heintzel von hier 20 Thlr.

y **Breslau**, 23. August. [Der Central-Gärtner-Verein für Schlesien] hatte in seiner allgemeinen Versammlung die Wahl von Kommissionsmitgliedern und Preisrichtern zur vereinigten Herbstausstellung von Blumen, Früchten und Gemüsen vorzunehmen. Die Wahl zu Kommissionsmitgliedern fiel auf die Herren Breiter, Rehmann, Schulze und Alex. Monhaupt; zu Preisrichtern sind gewählt die Herren Brückner aus Markt Bohrau, Breiter, Ed. Monhaupt und Schulze. Ein Mitglied machte die Mittheilung, daß die Astern, um dieselben vor Vergiftung zu schützen, Morgens beim Thaue mit Tabaksstaub zu bestreuen sind. Ein anderes Mitglied theilte mit, wie die Schmetterlinge, deren Raupen das Gemüse abfressen, sich vorzüglich auf der im Garten befindlichen valeriana rubra aufgehalten hätten, und daselbst sehr viele weggefangen worden wären, auch thut Gladiolus communis dieselben Dienste. Es wäre nun wünschenswerth, wenn damit weitere Versuche angestellt würden. Die Lehrlinge werden nun von Michaelis ab wöchentlich ein- bis zweimal in den verschiedenen Zweigen der Gartenkunst sowohl, als auch in Elementargegenständen unterrichtet werden. Mehrere Mitglieder des Vereins erklären sich bereit, solche Vorträge zu halten, und wird nur das Lokal noch zu ermitteln sein, in welchem diese eben stattfinden können. — Der Filialverein des obengenannten Vereins zu Reisen, in der Provinz Posen, welcher am 21., 22. und 23. k. M. eine Ausstellung von Garten-Erzeugnissen jeder Art veranstaltet, hatte eine constituirende Generalversammlung, bei welcher der Vorsitzende, Herr Hofgärtner Lottré, einen Vortrag über Bodenkultur, Düngung, Einwirkung des Mondes auf das Pflanzenreich, Begießung und über Mittel gegen Raupenfraß hielt. Derselbe empfahl das Bespritzen mit Hanfwasser; eben so wäre es gut, die Kohlpflanzen, welche mit Raupen besetzt sind, des Morgens tüchtig mit Hanfpflanzen peitschen zu lassen. Nach 3 Tagen hätten sich die Raupen verloren. Ferner sprach er über Tabak- und Maisanbau. Der Vortrag wird in dem diesjährigen Jahresbericht seinen Platz finden.

* **Glogau**, 27. August. Bei der heute stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten für den Wahlbezirk Glogau-Lüben, an Stelle des zum Appellations-Gerichts-Vice-Präsidenten ernannten Grafen v. Schweinitz, wurde der königl. Major a. D. Hr. v. Howen gewählt.

Berliner Börse vom 27. August 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	101 G.
Staats-Anl. von 50/52	4½	102½ B.
dito 1853	4	98⅛ bz.
dito 1854	4½	102½ B.
dito 1855	4½	102½ G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	117 à 117½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101¼ B. 3½%84¼G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	92½ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	92 bz.
Pfandbr. Posensche	4	100 G.
Pfandbr. dito	3½	88⅝ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	87¾ bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	95¾ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	95 B.
Rentenbriefe Posensche	4	93¼ B.
Rentenbriefe Preussische	4	95¼ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	96¾ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	96 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	94 B.
Preuss. Bank.-Anth.	4	140 B. 139¾ G.
Discont.-Comm.-Anth.	4	140¼ à139½ à140 bz.
Minerva	5	99 G.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	110⅝ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	90 bz.
Aachen-Mastrichter	4½	65½ etw. 66 mehr bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	77½ B.
Bergisch-Märkische	4	90½ bz.
dito Prior.	5	102½ B.
dito *II. Em.*	5	102½ B.
Berlin-Anhalter	4	172 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	107 G.
dito Prior.	4½	102 G.
dito *II. Em.*	4½	101½ G.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	133¾ bz.
dito Prior. *A. B.*	4	92½ B.
dito *Lit. C.*	4½	100¾ B.
dito *Lit. D.*	4½	100¾ bz.
Berlin-Stettiner	4	153 bz.
dito Prior.	4½	101 B.
Breslau-Freiburger	4	175 bz.
dito neue	4	— — —
Köln-Mindener	3½	162 B.
dito Prior.	4½	102 B.
dito *II. Em.*	5	103¾ G.
dito *II. Em.*	4	91¾ G.
dito *III. Em.*	4	91¼ bz.
dito *IV. Em.*	4	91¼ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	163½ bz.
dito Prior.	3	294 bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	145 bz.
Magdeb.-Halberst.	4	209½ B.
Magdeb.-Wittenberge	4	48¾ B.
Mainz-Ludwigshafen	4	115 G.
Mecklenburger	4	58½ bz.
Münster-Hammer.	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	93½ B.
dito Prior.	4	93½ B.
Nieders. Pr. *Ser. I. II.*	4	93½ B.
dito Pr. *Ser. III.*	4	93⅛ B.
dito Pr. *Ser. IV.*	5	103 G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61¾ bz.
dito Prior.	5	99¾ G.
Oberschlesische *A.*	3½	212 bz.
dito *B.*	3½	187½ B.
dito Prior. *A.*	4	— — —
dito Prior. *B.*	3½	81¾ bz.
dito Prior. *D.*	4	91 B.
dito Prior. *E.*	3½	78⅝ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. *I.*	5	101¾ G.
dito Prior. *II.*	5	101¼ G.
Rheinische	4	119 bz.
dito (St.) Prior.	4	117¾ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	84 G.
Ruhrort-Crefelder	3½	93 G.
dito Prior. *I.*	4½	— — —
dito Prior. *II.*	4	— — —
Stargard-Posener	3½	101 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	100 bz.
Thüringer	4	129½ bz.
dito Prior.	4½	101⅜ B.
dito *III. Em.*	4½	101⅜ B.
Wilhelms-Bahn	4	200 à 198 bz.
dito neue	4	180 bz. u. B.
dito Prior.	4	90⅝ bz.

Ausländische Fonds.

Braunsch. Bank-Act.	4	150 bz.
Weimarische dito	4	139½ bz.
Darmstädter dito	4	165¾ à ½ bz. u. G.
Oesterr. Metall.	5	83½ G.
dito 54er Pr-Anl.	4	108¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	85¾ B.
Russ.-engl. Anleihe	5	116¼ B.
dito 5te Anleihe	5	101½ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85 bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito *III. Em.*	4	93¾ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	87½ G.
dito à 300 Fl.	5	95¼ B.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40⅜ B.
Baden 35 Fl.	—	28½ G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	68½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143¼ bz.
dito	2 M.	142½ bz.
Hamburg	k. S.	153¾ bz. u. B.
dito	2 M.	151¾ bz.
London	3 M.	6. 21¼ bz. u. B.
Paris	2 M.	79 11/12 bz. u. B.
Wien 20 Fl.	2 M.	99⅛ bz.
Augsburg	2 M.	102⅝ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99⅝ B.
dito	2 M.	99⅛ bz
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26. bz
Petersburg	3 W	107⅝ G.

Berlin, 27. Aug. Die Verhältnisse der aachen-mastrichter Bahn stehen auf dem Punkte, nunmehr wirklich in eine entscheidende Wendung einzutreten, indem heute hier von der Direktion der Bahn die definitive Nachricht eingelaufen ist, daß die Bahn von Mastricht nach Hasselt und resp. Landen auf dem Punkte steht, dem Verkehr übergeben zu werden, daß jedenfalls im Laufe des Monats September die Eröffnung derselben erfolgen werde. Dies das Motiv, weshalb sich heute eine so lebhafte Nachfrage nach diesem Papiere bekundete, und weshalb in Verbindung damit schon seit mehreren Tagen eine fortgesetzte Courssteigerung dieser Aktien, wie sie auch heute unser Courszettel aufweist, eintritt. Da wir einmal bei den Eisenbahnatien sind, wollen wir denn auch gleich gedenken, daß rheinische Aktien wieder vielfach gefragt waren und bis 119 bezahlt wurden, so wie daß bei lebhaftem Umsatze eine sehr entschiedene Besserung in dem Course der französisch-österreich. Staatsbahnen eintrat. Wir bemerken bei dieser Gelegenheit gleich nach einer uns vorliegenden Privatdepesche, da die regelmäßige pariser Coursdepesche bis diesen Augenblick noch fehlt, daß die Franzosen gestern in Paris unter dem Eindruck einer allgemeinen Flauheit zu 865 eröffneten, aber 872 schlossen. Entschieden flau, unserer Meinung nach sogar etwas forcirt ausgeboten, waren heute die kosel-oderberger Aktien, von denen z. B. die alten pro Oktober fir sogar bereits zu 197 offerirt waren, während auch pr. Cassa kaum 200 zu bedingen war. Oppeln-tarnowitzer Aktien waren, da nunmehr der Uebergang des oberschlesischen Bahnsystems an den Staat entschieden ist und damit also der gestern von uns angedeutete Zeitpunkt nahe sein dürfte, wo die Regierung auch diese kleine Bahn, und zwar nach den uns darüber vorliegenden vorläufigen Mittheilungen unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu erwerben im Begriff steht, sehr gesucht und unter 110 nicht zu haben. Berbacher gingen im Course noch weiter, nämlich bis 145 zurück. Von den Bankaktien verdienes auch heute die Diskonto-Kommenditantheile in erster Reihe genannt zu werden, da sie bei lebhafter Nachfrage zu 140¼ eröffneten, bis 139½ wichen, um wieder 140 zu schließen. Darmstädter weisen heute etwas niedrigere Course als gestern auf, wie denn überhaupt ziemlich alle Bankaktien entweder im Laufe des Geschäfts ein wirkliches Weichen des Preises erfuhren oder doch zu ihrem ursprünglichen Course übrig bleiben. Die österr. Effekten zeigten, namentlich als auch heute etwas mattere wiener Notirungen eintrafen, eine ziemlich entschiedene Neigung zum Fallen. Russische Fonds so gut wie ganz unverändert, nur haben polnische 500 Fl. Loose und auch polnische Bankbillets einen höheren Geldcours. Von den im Courszettel nicht notirten Sachen behaupteten die sämmtlichen neu eingeführten Eisenbahn-Effekten nominell die gestrigen unveränderten Course. Von den neuen Banken waren hamburger Vereinsbank 104 bez. und Geld, norddeutsche Bank 106¾—107 bez., hannoversche Bank 115 bez. und Br., posener Provinzialbank 105 Geld. Dessauer Gasaktien 133½ Br. Minerva 100 nominell.

Stettin, 27. August. Weizen fest, loco nicht offerirt, 88—90pfd. gelb. pr. Sept.-Oktober 96 Thlr. Br., 94 Thlr. Gd., pro Frühjahr 83 Thlr. Gd. — Roggen animirt, besonders für kurze Lieferung, loco 85-86pfd. u. 83pfd. pr. 82pfd. von 62⅓ steigend bis 64 Thlr. bez., 40 Wspl. von Königsberg kurze Lieferung pr. 82pfd. 60¾ Thlr. bez., russisch. 53—54 Thlr. pr. 82pfd. bez., kurze Lieferung 84-82pfd. 63—63½ Thlr. bez., 82pfd. pr. August 63⅚—64½ Thlr. bez. und Gd., 65 Thlr. Br., pr. August-September 58 Thlr. bez. und Gd., 59 Thlr. Br., pr. September-Oktober 56¾—57 Thlr. bez. u. Gd., 57½ Thlr. Br., pr. Okt.-Novbr. 54½ Thlr. Gd., pr. Frühjahr 52 Thlr. bez. — Hafer loco pr. 52pfd. neuer 36 Thlr. bez., alter 39½ Thlr. bez. — Rüböl fest, loco 17⅚, 11/12 Thlr. bez, 18 Thlr. Br., pr. August 18 Thlr. Br, pr. Sept.-Oktober 17 5/12 Thlr. bez., 17½ Thlr. Br., pr. Okt.-November und November-Dezember im Verbande 17⅙ Thlr. bez. Spiritus sehr fest, loco ohne Faß 9⅝—9/16, ½ % bez., pr. August 9 9/16 % bez., 9½ % Br., 9⅝ % Gd., pr. August-September 10, 9 15/16 % bez., 10 % Br., pr. September-Oktober 11, 10⅞ % bez., pr. Oktober-November 12 1/16, 12 % bez., pr. November-Dezember 13⅛ % Br., 13¼ % bez., pr. Frühjahr 13½, ¼ % bez., 13½ % Gd.

≃ **Breslau**, 28. August. [Produktenmarkt.] Heutiger Getreidemarkt war für Weizen bei mäßiger Zufuhr sehr ruhig. — Roggen und Gerste reichlicher angeboten und ziemlicher Begehr für gute Qualitäten. — Von Hafer gute Zufuhr und nur zu etwas billigeren Preisen anzubringen. — Oelsaaten schwach offerirt und für schöne Qualitäten Käufer. — Weiße Kleesaaten in kleinen Pöstchen zugeführt, feste Haltung.

Weizen, weißer 90—95—100—112 Sgr., gelber 85—90—100—110 Sgr. — Brennerweizen 45—60—70 Sgr. — Roggen 56—60—65—68 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste, alte und neue, 45—50—53—56 Sgr. — Hafer, neuer, 33—37 Sgr, alter 36—41 Sgr. — Erbsen 65—70—75 Sgr. — Mais 50—53 Sgr. — Gemahlener Hirse 5⅚—6—6½ Thlr. nach Qual.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.